



Abend-

Zeitung.

253.

Dienstag, am 22. October 1833.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. S. F. Winkler (2b. Heft).

Der Renegat.

(Fortsetzung.)

Der Abend ward zur dunkeln Nacht und immer störender und furchtbarer das Getöse, welches der Schlaf des Erschöpften mit widrigen Fieberbildern mischte. Die kampflustigen Horden jubelten, tobten und zogen bereits zum Theile der morgenden unfehlbaren Schlacht entgegen, nicht ahnend, daß ihre glühende Opferlust, daß das feste Vertrauen auf Allah's wohlverdiente Hilfe und auf die Gerechtigkeit des Schicksals neuerdings an dem wunderbaren Glücke wie an der Kriegskunst ihrer Feinde scheitern und dieß Schicksal sie, Trotz der magischen Fahne des Propheten und der Erschöpfung ihrer Pflicht, zerstören und vertilgen werde.

Leo stand eben wieder im wüsten Traume vor den Stufen des Wirlinger Prangers. Er hörte seinen Namen unter Lästerungen genannt, sah unter Weh und Grauen den Unseligen, dem er allerdings nur das Leben, doch keine seiner Weihen und Segnungen dankte, als ein Sinnbild der Versunkenheit, die Unthaten belächelt, welche der Zettel an des Sünders Halse nannte; da entnahm ihn Hodja's Ruf dieser Qual.

Unser Herr, sagte der Weckende: wird eben nach Braila abgeführt, da das Verhängniß des morgenden Tages in Gottes Hand liegt und der Seraszier seinen Freund gesichert wünscht, Sie aber begleiten ihn.

Er befahl es eben und sprach: Ihr bettet den jungen Russen im Wagen an meine Seite. Erstens, weil ich ihm vielleicht die Erhaltung des Lebens danke, zweitens weil er als Wundarzt an diesen Platz und der meinige auf das Schlachtfeld gehört, drittens weil ich ihm persönlich wohl will und der Wackere gleich mir zum Schmerzenssohne ward. Meiner armseligen Person aber, fügte Hodja, sich auf den Zehen hebend, hinzu: soll die nie geahnte Ehre zufallen, als Dolmetscher den dritten Platz in diesem Heiligthume einzunehmen. Zu allem dem bringt Modor, der Mohr, dem Herrn Doktor jetzt eine türkische Kleidung, die dem eigenen Vorrathe unsers Gebieters entnommen ward; die, was sich ja versteht, Ihr Eigenthum bleibt und das moskowitzische Soldatenfähnchen gewaltig ausstechen dürfte.

Dieser erschien auch sofort, neigte sich, doch finster und mißmuthig und entfaltete das schmucke Gewand. Er legte einen mitgebrachten Turban abseits, dessen Form und Geflechte den Offiziersrang andeutete, um dem Gelähmten zur Hand zu gehen und ihn unter Hodja's Beistande in den bequemen Wagen zu versetzen, welcher nebst anderm feindlichen Gepäcke von den Spahis erbeutet, ihrem Generale zu Gute kam. Orteck fand ihn bereits in demselben vor, ward auch mit herzlichen Aeußerungen begrüßt, die Hodja, gleich dem feurigen Danke des Begünstigten, eifriger als treu übersetzte — er fand ihn, zu Folge der starren Verblutung und des eingetretenen Wundfiebers,